Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

In einem heissen backofen die nacht so pul-
uiret es denn gar wall und leg es in einen
hafen vf ein lotk gerne saltz und setz es uff
ackanis und entbrenne das under ein stuffe
fuwer salang biß daß die furcht vbrende
darnach mer ein wenig darfuer also lang
biß es sich in das wassers site erhebe gleich
dem fuer und tuet es also all zeit um ab-
nemen die vangsprechen zu ligend so wirt
es gar wall bereytet Von des strafels betrachtung

Betrachtung des strafels Nym sin zer-
treiben wie vil du wilt und leg es
in ein kurtz langes stiklin brunnen es eben
zu semmen und nym ein wasser vnd mach
lauw und leg an ir grad halb als fuer
lebendigs kalks, und leg das vf ein en-
phaudes vasch und guß darauff sunsten
guten essig also lang biß der kalk sich gar
wall erlosch und aber das vier stunt
oder sieben stunt all zeit rieren und
vermuden den lebendigs kalk darnach
zuch den strafel vf dem stiklin und leg es
in ein glesin vasch und sude es mit essig
in seinem dunst mit demselben fuer
also lang biß es alles vbsmelzet darnach
drukk es und weg es went sin ein
pfunt so leg ein pfunt lebendigs kalks
darzu und vier lot gar kleynes abschiblins
von esen und rybe es vast vnderein ander
und trapff es mit dem pfunden alumes
ja zerlassen in sieben pfunt getrapftes
essigs und drukk es vast by einem kleyne
fuwerlin den vasch allwegen vf ein lotk
gerne saltzes als hie gesprochen han von
dem quecksilber und silber es zerrennet